

Verwaltungsbericht der Kommission des Pestalozzi-Stübchens 1879

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1879)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht
der
Kommission des Pestalozzi-Stübchens
1879.

Bei Anlass des Schweizerischen Lehrertages in Zürich (September 1878) war von dem Organisationskomité auch auf eine Pestalozzi-Ausstellung Bedacht genommen worden. Das Spezialkomité wurde bestellt aus den Herren Rektor *F. Zehender* und *O. Hunziker*. Schon von Anfang an war bestimmt, dass Ankäufe und Geschenke der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich verbleiben sollen. Die Ausstellung wurde so reichlich mit Geschenken bedacht und fand solchen Beifall, dass es wünschbar erschien, dieselbe als ein Ganzes zusammenzubehalten und zu äufnen. Die Verhandlungen, die diesfalls geführt wurden, ergaben die Möglichkeit, als Unterabtheilung der permanenten Schulausstellung sich zu konstituieren und durch die Bereitwilligkeit der Kommission derselben wie der Stadtschulpflege Zürich in den Räumen der permanenten Schulausstellung — Fraumünsterschulhaus 3. Stock — ein besonderes Pestalozzi-Stübchen zu organisiren; das Organisationskomité des Lehrertages ertheilte diesem Arrangement seine Zustimmung.

Nachdem die Kommission schon in der Zwischenzeit Herrn Schulpräsident *Hirzel* als drittes Mitglied zugezogen, beschloss sie sich vorläufig auf den Bestand von 5 Mitgliedern zu erweitern. Die Herren Oberst *Pestalozzi* und Dr. *Fr. Staub* liessen sich erbitten, der Kommission beizutreten.

Die Kommission hielt im Laufe des Jahres vier Sitzungen. Die wichtigern Geschäfte waren folgende:

1. **Konstituierung.** Präsident: Rektor *F. Zehender*. Aktuar und Quästor: *O. Hunziker*.

2. **Bereinigung der Stellung zur Schweizerischen permanenten Schulausstellung** (in Verständigung mit der Kommission dieser letztern und dem Stadtrathe Zürich):

a) Das Pestalozzi-Stübchen ist Bestandtheil und Eigenthum der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich. Die Pestalozzi-Kommission steht zu der Kommission der Schulausstellung im Verhältnisse einer Subkommission und hat demgemäss der letztern jährlich Bericht und Rechnung abzulegen. Im Uebrigen konstituiert sie sich selbständig, führt eigene Kasse, ergänzt und erweitert sich durch Kooptation unter Vorbehalt der Bestätigung getroffener Neuwahlen durch die Kommission der Schulausstellung und in der Meinung, dass unter ihren Mitgliedern jeweilen ein Mitglied der Kommission der Schulausstellung sich befinden soll;

b) Lokal und Bedienung erhält die Pestalozzi-Kommission von der Schulausstellung unentgeltlich; im Uebrigen sollen der letztern keine finanziellen Verpflichtungen für das Pestalozzi-Stübchen erwachsen;

c) Falls die permanente Schulausstellung von den Besuchern ein Entrée erhebt, soll der Kasse des Pestalozzi-Stübchens eine durch Vereinbarung zu bestimmende Quote des Ertrags zugewiesen werden;

d) Sollte sich die permanente Schulausstellung jemals auflösen, so fällt dem Stadtrathe Zürich das Verfügungsrecht über das Pestalozzi-Stübchen in dem Sinne zu, dass der Inhalt desselben unveräusserliches und untheilbares Eigenthum der Stadt Zürich verbleibe.

Ueber die zuletzt genannte eventuelle Schenkung ist eine notarielle Urkunde aufgenommen worden.

3. **Ankäufe.** Pestalozzis Brustbild, Kreidezeichnung von Diogg; Photographie «Pestalozzi in Stans» nach dem Gemälde von Grob. Einige Anerbieten von Pestalozzi-Bildern und -Büsten mussten, so gerne die Kommission darüber in Unterhandlung getreten wäre,

vorläufig in ablehnendem Sinne beschieden werden, da die nöthigen Mittel nicht zur Hand waren.

4. **Publikation.** Die Kommission publizierte in der N. Z. Z. eine kurze Darstellung der Entstehungsgeschichte und Einrichtung des Pestalozzi - Stübchens; ausserdem erschienen im «Korrespondenzblatt des Archivs der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich» als «Pestalozziblätter» Publikationen handschriftlichen Materials, das sich in unserm Besitz befindet. Durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Photograph *Ganz* wurde es uns möglich, von der Kreidezeichnung von Diogg Abdrücke für den Verkauf erstellen zu lassen.

5. **Handschriftliche Auszüge** von uns nur vorübergehend zugänglichen Notizen über Pestalozzi sind im Entstehen begriffen.

6. **Vorweisungen.** Dreimal fand im Laufe des Jahrs theils auf Veranlassung der Kommission der permanenten Schulausstellung, theils im Auftrage unserer Kommission eine öffentliche Erklärung des Inhalts des Pestalozzi - Stübchens statt: am 12. Okt. (anlässlich der Konferenz christlicher Lehrer), 6. Dezember und 21. Dezember.

7. **Verzeichniss der Schenkungen.**¹⁾

a) an *Geld*: Fr. 5 von *K. A.*; Fr. 5 von *H. O.*; Fr. 5 von Notar *P.*; Fr. 2 von *K.*; Fr. 1 von *K.*; Fr. 20 von *Z. F.*; Fr. 10 von *S-W.*; Fr. 150 anonym; Fr. 355.80 vom Organisationskomité des Schweizerischen Lehrertages 1878; Fr. 100 aus dem Fonds der Familie Pestalozzi; Fr. 5.85 von *H.* Zusammen Fr. 659.65.

b) an *Manuskripten*: Autographa Fellenbergs von Herrn Dir. *Schoch* in Hottingen; Schriften aus dem Nachlass von J. H. Pestalozzi und Jos. Schmid von Herrn Oberst *K. Pestalozzi*; Aufzeichnungen des Herrn Pfr. *Rahn* in Zofingen und Prof. *G. v. Wyss* über persönliche Erinnerungen an Pestalozzi; Aufzeich-

¹⁾ Hierin sind nicht inbegriffen die zahlreichen und werthvollen Schenkungen, die anlässlich des Lehrertages uns von Herrn Waisenvater *Morf*, Frl. *Michel*, Frau Oberrichter *Kesselring* und andern Gebern vor der Begründung des Pestalozzi-Stübchens gemacht worden sind und noch ins Jahr 1878 fallen.

nungen Krüsi's von Frl. *Meyer* in Stein a/Rh.; Brief von Blochmann 1815 aus Iferten, von Frau *Rüegg - Blass* auf Mühlberg; Briefe von Pestalozzi, Niederer, Krüsi, von Frau Prof. *v. Orelli* in Wien.

c) an *Druckschriften*: Erste Ausgabe von «Lienhard und Gertrud» und «meine Lebensschicksale» von Herrn Schulpräsident *Hirzel*; «Lienhard und Gertrud» in der Ausgabe von 1790—92 und Feldpredigt von Niederer 1815 von Familie *H.*; ungarische Ausgabe von Schriften Pestalozzi's und ungarische Schriften über Pestalozzi von Herrn *S. Zsengeri* in Pesth; «Heinrich Pestalozzi nach seinem Gemüth, Leben und Schicksalen» Aarau 1844, und Blochmann «Pestalozzi» von Herrn Pfr. *Zscholke* in Aarau; Festrede «Pestalozzi, ein Mann des Volkes» 1879 von Herrn Seminar- direktor *Kehr* in Halberstadt; «G. K. Pfeffer, ein Pädagog aus der Zeit der Philanthropine» von Herrn Seminardirektor *Keller* in Aarau; «Christof und Else» (1. Ausgabe), Nägeli, Gesangbildungslehre, Pestalozzi's Biographie im Kalender für Kinder von J. J. Bär 1834, Pestalozzikalender 1849 von Herrn Dr. *Fr. Staub* in Zürich; Schmid, Elemente des Zeichnens, von Frl. *Meyer* in Stein a/Rh.; 24 Brochuren über Pestalozzi, aus dem Archiv der Familie *Pestalozzi* in Zürich; Pestalozzi's ausgewählte Werke, 4 Bände, von Herrn *Fr. Mann* in Langensalza, Hunziker «Pestalozzi und Fellenberg», vom Verfasser.

d) an *Bildern*: Pestalozzi's Grabmal in Birr; Photographie von Pestalozzi's Brustbild; kleines thönernes Relief zum Jubiläum 1846; Bild von Haldenstein, von Familie *H.*; Bild von Pfarrer Waser, von Frl. *E. Michel* in Hottingen; Bilder von Hofwyl von Herrn Prof. Dr. *Th. Hug* in Hottingen; Kreidezeichnung von Pestalozzi's Brustbild von Herrn *Arbenz-Kern*; Pestalozzi's Brustbild auf Seide gewoben, von Frl. *A. B.*; Pestalozzi, Relief von Bodenmüller und Bild von Jakob Pestalozzi, von Herrn Oberst *Pestalozzi*; zwei grosse Bilder vom Neuhof (Zeichnung) von Hrn. Prof. *Werdmüller* in Zürich; 4 Bilder von Zeitgenossen Pestalozzi's, von Herrn Pfr. *Rothmund* in Alt St. Johann; Pestalozzi-medaille von 1846 von Herrn Pfr. *Baiter* in Kappel, Bild von Pestalozzi's Urgrossvater, Chorherr Ott, von Herrn *Bodmer* im Goldbach; Bild von Hofwyl von Herrn Prof. *G. v. Wyss*; Bild von Niederer, von Frl. *Meyer* in Stein a/Rh.; Photographie von

Pestalozzi (nach Schulthess) und zwei Bilder von K. Friedrich Bahrdt von Herrn Schulpräsident *Hirzel*; Bilder von Schloss Lenzburg (Lippesches Institut) und von Zürich im 18. Jahrhundert von Herrn Dr. *Fr. Staub*; Bild von Pestalozzi (Originalzeichnung von Schulthess) von Herrn Dr. *Ferd. Keller* in Zürich.

8. Die *Rechnung* für das Jahr 1879 zeigt folgende Posten:

<i>Einnahmen:</i>	Schenkungen an Geld (s. o.)	Fr. 659.65	
	Erlös an Pestalozzibildern	« 34.—	Fr. 693.65
<i>Ausgaben:</i>	Ankauf v. Bildern u. Büchern	Fr. 142.50	
	Einrahmungskosten	« 54.55	
	Druckkosten (Katalog der Schriften über P.)	« 27.—	
	Erstellung von Photographien	« 275.—	
	Kopiaturen	« 91.—	
	Inserate	« 26.25	
	Porti etc.	« 13.55	« 629.85
	Saldo auf neue Rechnung		Fr. 63.80

Zürich, im März 1880.

Für die Pestalozzikommission:

Der Präsident:

F. Zehender.

Der Aktuar:

O. Hunziker.